

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 62.

Neuenbürg, Donnerstag den 25. Mai

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da nach den vom Oberamt gemachten Wahrnehmungen die Vorschrift wonach die An- und Abmeldungen der Militärpflichtigen auf der Rückseite der Loosungs-Scheine derselben kurz zu vermerken sind, vielfach nicht befolgt wird, so wird die Einhaltung derselben für die Zukunft nachdrücklich eingeschärft.

Weiter werden die Ortsvorsteher bei dieser Gelegenheit wiederholt ermahnt, strenge darauf zu halten, daß anziehende und abziehende Militärpflichtige sich rechtzeitig an- und abmelden und diese An- und Abmeldungen sofort dem Oberamt, erforderlichen Falls unter Vorlegung der Militär-Papiere der Betreffenden, anzuzeigen.

Den 23. Mai 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Standesbeamten.

Das Oberamt hat wiederholt die Beobachtung gemacht, daß die Standesbeamten nicht das in dem Min.-Erl. vom 23. Okt. v. J. Amtsbl. S. 304 vorgeschriebene Formularien-Buch für die ihnen unentgeltlich vom Oberamt zugetommenen Formularien führen.

Es erhalten daher dieselben die Weisung, solches ohne allen Verzug anzuschaffen, sofern es inzwischen nicht schon geschehen sein sollte.

Bemerkt wird, daß das Formularien-Buch als Tabelle aus der Buchdruckerei von J. Meck hier bezogen werden kann.

Den 23. Mai 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, in welchen Ortsbibliotheken und Lesevereine bestehen, werden demnächst die auf Kosten der Amtspflege angeschafften Hefte I. Nr. 1 bis 10 und II. 1 bis 5, zus. je 14 Hefte der

„neuen illustrierten Jugend- und Volksbibliothek“ versendet werden.

Diese Schriften sind der Ortsbibliothek einzuverleihen, in den Katalog einzutragen und insbesondere ist darauf hinzuwirken, daß sie gelesen werden.

Den 24. Mai 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Die Amtsvergleichungs-Berichte

für 1. Juni 1875 bis 31. Mai 1876 sind soweit es nicht schon geschehen ist, spätestens bis zum 7. Juni einzulenden und mit denselben, aber abge sondert Verzeichnisse über den Aufwand der Gemeinden oder Armenpfleger für

Geistesfranke in Irrenanstalten.

Amtsversammlungsbeschuß vom 30. Juni 1874 S. 13.

Den 24. Mai 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Zahlungssperre.

Nachdem gegen den Schultheißen Faas von Conweiler Vermögensuntersuchung angeordnet worden ist, ergeht an dessen Schuldner die Aufforderung, bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den bestellten Güterpfleger Gemeinderath Faas in Conweiler Zahlung zu leisten.

Den 22. Mai 1876.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Schwann.

Stammholz- & Stangen-Verkauf

Samstag den 3. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler aus Horntannhalde, Hundloh, Frauenwäldle, Fahrenberg und Bergwald:

6 Buchen mit 3,88 Fm., 603 Stämme Lang- und Sägholz mit 604,65 Fm., 26 Stück Bauholzstangen (V. Classe) mit 5,08 Fm.

Revier Herrenalb.

Spaltholz-Verkauf

am Samstag den 27. Mai

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus vorderer Artloh

15 Rm. tannen Spaltholz.

R. Revieramt.

Calmbach.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 26. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei dahier 1100 Baumpfähle (VI. Classe) und 8 Rm. Nadelholzprügel, 1,5 M. lg. im Aufstreich verkauft.

Den 23. Mai 1876.

R. Revieramt.

Revier Wildbad.

Wegsperr.

Der Weg von der Ziegelhütte gegen das Kollwasser, durch den Staatswald Rißhalde, die sogenannte Dachsbausteige und der Weg vom alten See-läger gegen den Wilden-See sind bis auf Weiteres gesperrt.

R. Revieramt.

Verakkordirung von Bauarbeiten auf dem Bahnhof Pforzheim.

Nachstehende Arbeiten werden im Submissionswege vergeben:

Steinhauerarbeit 287 M 10 S.

Plasterarbeit 480 M — S.

Flaschnerarbeit 107 M 80 S.

Kostenvoranschlag und Aktordsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht vor und sind die Offerte längstens bis 29. d. M. einzureichen. Unbekannte Meister haben ein amtlich beglaubigtes Vermögenszeugniß dem Offert anzuschließen.

Neuenbürg den 20. Mai 1876.

R. Betriebsbanamt.

Keller.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Langholz-Verkauf.

Aus diesseitigen Domänenwaldungen werden nachstehende Nadelholzsortimente im Submissionswege verkauft:

Aus Abth. Mannsloh:

5 Sägstämme mit 10,47 Fm., 85

Bauholzstämme I. Cl. mit 101,04

Fm., 270 II. Cl. mit 183,63 Fm.,

402 III. Cl. mit 117,64 Fm. und

9 Sägflöße mit 6,09 Fm.,

aus Abth. Schwarzenrund:

14 Bauholzstämme I. Cl. mit 17,05

Fm., 63 II. Cl. mit 43,58 Fm.,

198 III. Cl. mit 53,93 Fm. und

2 Sägflöße mit 0,82 Fm.,

aus Abth. Hohloh:
13 Sägstämme mit 27,23 Fm., 99
Bauhölzstämme I. Cl. mit 101,37
Fm., 148 II. Cl. mit 87,26 Fm.,
966 III. Cl. mit 195,72 Fm. und
8 Säglöcher mit 4,77 Fm.

Die Angebote, welche nach Sor-
timenten und Abtheilungen
getrennt, — für $\frac{1}{100}$ Festmeter ge-
stellt werden müssen, sind längstens bis

Mittwoch den 31. Mai d. Jz.

Vormittags 10 Uhr,

porto frei, versiegelt und mit der Aufschrift
„Angebot auf Langholz“

bei unterfertigter Stelle einzureichen, welche
auf Anfrage nähere Auskunft ertheilt; die
Eröffnung der Angebote findet zu obiger
Stunde statt.

Zur Zahlung wird bis 1. November
d. Jz. Frist bewilligt.

Waldhüter Sigis in Kaltenbrunn ist
beauftragt, das Holz vorzuweisen.

Gernsbach den 19. Mai 1876.

Großh. Bezirksforstrei Kaltenbrunn.

A. A. Buch.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Dachsbad,
Weinsteige und Mißebene werden am

Montag den 29. Mai

Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhause versteigert:

1 Buchenkloß von 0,91 Fm.

645 tannene Wellen, gebunden,

200 „ „ ungebunden,

Schlagraum im Dachsbad.

Den 23. Mai 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Fah-Eichungs-Betrieb.

Nachdem lt. Anzeige des Fah-Eichungs-
amts hier die Eichungen sich so vermindert
haben, daß es weder Bedürfnis, noch
lohnend ist, sich täglich damit zu befassen,
so hat gemäß §. 19 der Ministerialverfü-
gung vom 20. Mai 1871 der Gemeinde-
rath beschlossen:

1. für den Betrieb der Fabeichung wird
vom 1. Juni 1876 an Ein Wochen-
tag und zwar der Montag festgesetzt
mit Ausnahme der Herbstzeit vom
1. Sept. bis 15. November, während
welcher die Eichung täglich zu voll-
ziehen ist.

2. die zu eichenden Fässer sind Vor-
mittags auf den Eichplatz zu bringen.

3. wenn für die außerhalb der in
Ziffer 1 bezeichneten Herbstzeit am
Montag Vormittags beigebrachten
Fässer dieser Tag zum Vollzug
der Eichung nicht zureicht, so ist das
Eichamt zur Fortsetzung der Eichung
auch an den folgenden Tagen ver-
pflichtet.

Die Ortsvorsteher werden um Bekannt-
machung ersucht.

Den 23. Mai 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Genehmigung einer Baulinie.

Gegen die von den bürgerlichen Colle-
gien beschlossene Baulinie für die

Pforzheimer Straße,

sind auf die durch den Enzthaler vom 16.
März d. J. S. 136 erlassene Aufforderung
keine Einwendungen erhoben worden und
hat das R. Oberamt jene Linie am 6.
April d. J. genehmigt.

Den 23. Mai 1876.

Gemeinderath.

Vorstand: Wesinger.

Bekanntmachung, betreffend die Abhal- tung eines Instruktionsturjes über die Rebwurzellaus in Hohenheim.

In der Zeit vom 2. - 8. Juni d. Jz.
wird in Hohenheim durch Professor Forst-
rath Dr. v. Nördlinger ein Instruktion-
sturjus über die Rebwurzellaus abgehalten
werden, bei welchem qualifizierte Personen
durch entsprechenden Unterricht dahin ge-
bracht werden sollen, vorkommendenfalls
mit Sicherheit zu erkennen, ob die Reb-
wurzellaus vorhanden ist oder nicht. Die-
jenigen, welche sich hiebei betheiligen wollen,
werden eingeladen, sich längstens am 2.
Juni Morgens 8 Uhr dort einzufinden.

Stuttgart, den 19. Mai 1876.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Für den Vorstand:

Schittenhelm.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung

am Freitag, den 26. Mai 1876.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssachen zwischen

1. Friedrich Bärle von Schwann, Kl.
und Friedr. Bärle, Löwenwirth von da,
Bekl. Restforderung betr.

2. Friedr. Bärle von Schwann, Kl.
und Friedr. Bärle, Löwenwirth von da,
Bekl. Kostenersatzforderung betr.

3. Johann Böllinger von Calmbach,
Kl. und Friedr. Bärle, Löwenwirth von
Schwann, Bekl. Waarenforderung betr.

4. G. Reutter von Aurich, Kl. und
Gottfried Albingen von Feldbrennach, Bekl.
Gewährleistung betr.

Untersuchungssachen gegen

5. Joh. Adam Köhrl, Tagelöhner von
Wilbhad, wegen Körperverletzung.

6. Jakob Schaible, Holzhanerobmann
von Döbel, wegen Beleidigung.

Vormittags 10 Uhr

Untersuchungssachen gegen

7. Friedrich Verweck, Sonnenwirth von
Arnbach, wegen Beleidigung.

8. Margarethe Wohlgenuth von Mai-
senbach, wegen Beleidigung.

9. Elisabeth Wohlgenuth von dort,
wegen Diebstahls.

Rechtssachen zwischen

10. Louis Barth, Kaufmann von Calm-
bach, Kl. und Johann Heitzelmann und
Genossen von Birkenfeld, Bekl. Rausschil-
lingsforderung betr.

Landwirthschaftliches.

Ueber das Aufblähen des Rindvieh's
(Trommelsucht, Tympanitis.)

Gegenwärtig kommen häufig Fälle von
Aufblähen des Rindvieh's vor, was meistent-

theils dem Mangel an Dürrfutter zuzu-
schreiben ist, da das Rindvieh das ihm
verabreichte grüne Futter zu hastig verzehrt,
wodurch der Pansen (erster Magen) über-
laden wird und in demselben sich Gas
(Luft) entwickelt, das bei den aufgeblähten
Thieren, wenn nicht schnelle Hilfe kommt,
den Erstickungstod herbeiführt.

Gegen das Aufblähen kann man ver-
schiedene Mittel in Anwendung bringen:
Kalkwasser, Seifen-Auflösung, Auflösung
von Pottasche, caustischen Salmiakgeist,
diesen gibt man zu 15—30 Gramm in
einer Vouteille Wasser und setzt etwas
Branntwein oder Aether hinzu; auch ist
in neuerer Zeit das unterschweflige saure
Natron (Natrum subsulfurosum) mit be-
stem Erfolg zu 15—60 Gramm in Ra-
millen-Ausguß angewendet worden.

Endlich wenn die Zeit nicht mehr hin-
reicht die soeben angegebenen Mittel an-
zuwenden, dann ist das Thier zu trofariren
und ist das Troifar, oder statt dessen ein
Messer in die linke Hungergrube etwas
schräg einzuführen, damit das entwickelte
Gas entweichen kann.

Uebrigens ist die größte Vorsicht beim
Füttern zu beobachten, namentlich darf kein
auf Haufen erwärmtes Futter, dann kein
nasser, behaunter mit Spinnweben über-
zogener Klee gefüttert und das andere
grüne Futter nur in kleinen Portionen ge-
geben werden.

Neuenbürg im Mai 1876.

Oberamtsstierarzt.

Landel.

Privatnachrichten.

Der Landtags-Abgeordnete Beutter

wohnt über die Dauer des Landtags
Stuttgart, Lindenstraße 19.

W i l d b a d.

Unterzeichnete ist gesonnen nächsten

Samstag den 27. Mai

von Nachmittags 1 Uhr an

in ihrer Behausung ihren sämtlichen

Holz- & Reis-Vorrath, samt Handwerkszeug

an den Meistbietenden zu verkaufen.

Frau Böhner Kübler's Ww.

P f o r z h e i m.

Unterzeichnete haben einen noch neuen
gußeisernen

Gumpbrunnen

mit bitto Trog billig zu verkaufen; eben-
dasselbst ist ein Leonberger



Sund

(Rübe) nebst Stall zu verkaufen.

G. Badenburger's Erben,

Carl Friedrichstraße C 235.

Neuenbürg.

Ein

Logis

mit 2 Zimmern ist zu vermieten.

Näheres bei

C. Opp.



Gefällig zu beachten!

Nachdem der Bacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Ghach und der Seitenbäche Reunbach, Nollwasser, Gütersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und legen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von Sechs Reichsmark aus.

Wildbad, im Mai 1876.

W. Klumpp. R. Wehel. J. Stokinger.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1875 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilhaber empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einricht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Den 2. Mai 1876.

Die Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Theodor Weiss in Reunbürg.
Carl Schober in Wildbad.

Pforzheim

Marktplatz D. 70

untere Ecke des Gasthofes zum *Schwarzen Adler*.

Manufactur-Waaren-Geschäft

Gebr. Schmidt

beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß ihr Lager in **Frühjahrs- & Sommerstoffen** für

Herren und Damen

auf's reichhaltigste sortirt ist und empfehlen dasselbe zur gef. Ansicht.

Ferner erlauben sich dieselben auf nachstehende Artikel noch besonders aufmerksam zu machen:

Schwarze Seidenstoffe

in nur garantirten Qualitäten,

Schwarze 120 Cm. breite Cachemire

von 2,60 (alte Elle 54) bis zu den besten,

Schwarze

Ripse, Batiste, Woll, Taffte, Alpaca etc.,

Schwarze Seiden- & Patent-Sammete,

Deutsche, englische & französische Châles,

wollene & Piqué-Bettdecken,

Waffel-Decken

für Bettüberwürfe in weiß und farbig,

Tisch-Decken

in Cachemire, Rips, Gobellin etc.

Vorhang-Stoffe

in brokaten Woll, Zwirn, Engl. Lull & Woll mit Lull-Bordouren

Elsäßer Cattune, Critonné, Piqué &

Ettlinger weiße Baumwollwaaren u. u.

Contobüchlein linirt und weiss in verschiedenen Sorten empfiehlt **Jak. Meck.**

Holzaufnahmeformulare für Gemeinden vorrätig bei **Jak. Meck.**

Für Feuerwehrmänner

biete ich nachstehend verzeichnete Tücher zu Monturen an:

Marengo-Tuch

Beste Qualität per Elle à M. 4 — S

Zweite " " " " M. 3 43 S

Dritte " " " " M. 3 9 S

Um geneigten Zuspruch bittet

Herz Nachmann,
in Gärden (Murgthal).

Zimmerarbeiten

für die Häuser des I. Stuttgarter Wohnhausbau-Vereins sind im Betrag von ca. 17000 Mark zu vergeben.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und nimmt Offerten bis spätestens Donnerstag den 1. Juni entgegen

Baumeister **H. Gethig,**
Stuttgart, Traubenstraße 1.

Birkenfeld.

Danksagung.

Bei dem am 16. ds. ausgebrochenen Brande war auch mein Haus und Scheuer bereits vom angrenzenden Feuer ergriffen und würde, wenn die Obern- und Gräfenhäuser Löschmannschaften nur 5 Minuten später auf dem Brandplatze erschienen wären, mein Anwesen mit vielleicht noch mehreren andern benachbarten in Asche liegen. Ich sage deshalb für die ruhmvolle und erfolgreiche Thätigkeit den obgenannten Löschmannschaften sowie meinen Nachbarn meinen verbindlichsten Dank.

Den 18. Mai 1876.

Johannes Delschlager,
Kronenwirth.

Schmiedekohlen

à M. 1. 18 S per Centner werden abgegeben in der

Kohlenhandlung

von

H. Herzog,

in Pforzheim, Scheuerstraße D. 106.

NB. Das Lager befindet sich bei der württemberg. Güterhalle.

Pforzheim.

Einen jungen, kräftigen

Burschen

von guter Familie nimmt in die Lehre

Richard Zügel,

Feinwurstler.

Blumenstraße 80.



Im Falle günstiger Witterung am

Sommersfest



Spaziergang des Liederkränzes

nach Unterreichenbach.

Sammlung und Abgang beim Schullokal präcise 12 Uhr; Zurückkunft per Bahn 7. 18.

Die Mitglieder und Freunde mit ihren Familien sind hiezu freundlichst eingeladen.



Rein reichhaltiges **Luger** in **Pforzheim**.

Tuch & Bukskin, Damenkleiderstoffen aller Art.

Schwarze Chybet, Cachemir, Alpaca, Orleans und Kleider- und Schürzenbarchend in allen Qualitäten, farbige und weiße Piqué von 36 Pf. an per Elle, farbige und weiße Madapolam zu Herren-Hemden, Hemdeinsätze, Kragen etc. etc.

empfehle ich unter Zusicherung ganz billiger Preise.

M. Hofmayer,
Marktplatz D 72.

Pforzheim.

Schöne karierte Kleiderstoffe (Boige) 70 Pf. pr. Mtr., ca. 14 kr. pr. Elle,
Gute Doppellüste 60 Pf. pr. Mtr., ca. 12 kr. pr. Elle,
Schöne Ripse in allen Farben 1 M. pr. Mtr. ca. 21 kr. pr. Elle,
1/4 breite leinene Schürzenzeuge 85 Pf. pr. Mtr. ca. 18 kr. pr. Elle,
1 Mtr. br. dto. 1 M. pr. Mtr. ca. 21 kr. pr. Elle,
in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Schäfer,
Carl-Friedr.-Strasse 29.

Amicitia!

Donnerstag den 25. Mai
**Ausflug
an den Rhein.**

Kronik.
Württemberg.

Das Regierungsblatt vom 20. Mai enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Befugniß der Wundärzte zur Besorgung von Impfgeschäften.

Aus dem Oberamt Hall. Der ständige Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern veranlaßt unsern landwirthschaftlichen Verein, Arbeiterfamilien und Dienstboten aus Ostpreußen kommen zu lassen.

Magold, 19. Mai. Gestern verhandelten die Herren Oberkirchenräthe v. Schickhardt und Burk und Finanzassessor Schwarz mit den hiesigen bürgerlichen Kollegien behufs der endgültigen Feststellung der Leistungen, welche die Stadt bei Erbauung des 4. ev. Schullehrerseminars auf hiesigem Platze zu übernehmen hätte. Diese Verpflichtungen beschränken sich im Wesentlichen auf die Erwerbung des Bauplatzes, zu welchem das schön gelegene Terrain in der Nähe des Stadtgartens und Bahnhofs bestimmt ist. Wir haben demnach begründete Hoffnung, daß die Seminarfrage, welche uns und einige Nachbarstädte so lange schon in Spannung hielt, zu unsern Gunsten entschieden wird.

In Folge des in Wirksamkeit getretenen Sommerfahrplanes sind in den Postverbindungen Aenderungen eingetreten und werden u. A. neu eingeführt:

eine zweite tägliche Personenpost zwischen Ettlingen und Herrenalb über Marzell; eine tägliche Personenpost (neben der bestehenden Postbotenfahrt) zwischen Gernsbach und Herrenalb über Loffenau; täglich 5malige Personenfahrten zwischen Ort und Eisenbahnstation Zeinach.

Die tägliche Personenpost zwischen Neuenbürg und Marzell wird auf die Strecke Neuenbürg-Marzell-Herrenalb ausgedehnt.

In die Uebersicht der „R. Württemb. Postverbindungen vom 15. Mai 1876 an“ sind sodann aufgenommen, werden aber erst vom 1. Juni 1876 an ausgeführt werden:

eine tägliche Personenpost zwischen Gernsbach und Schönmünzach über Forbach und ein täglicher Postbotengang zwischen Freudenstadt und Rippoldsau.

Uusland.

Angeichts der Mißbräuche, die sich in Frankreich mit dem Institut der Einjährig-Freiwilligen eingestellt haben, ist von 127 Abgeordneten ein Antrag unterzeichnet worden in dem Sinne, daß dieses Institut aufgehoben und die allgemeine Präsenzzeit herabgesetzt werde (auf 3 Jahre aktiv, 6 Jahre Reserve, 5 Jahre Territorialarmee, 6 Jahre Reserve der Territorialarmee). Der Kriegsminister soll zum Rücktritt entschlossen sein, im Fall der Antrag angenommen würde.

Miszellen.

(Ein verschluckter Molch.) Vor einigen Tagen erschien, so erzählten Schlesiße

Blätter, bei einem Arzte in Breslau ein Schmiedemeister vom Lande und überreichte demselben in einer mit Wasser gefüllten Flasche ein ihm unbekanntes Thier, welches sein 5 Jahre altes Töchterchen am Morgen desselben Tages in seiner Gegenwart ausgebrochen hatte. Der Arzt erkannte sofort, daß das Thier ein Salamander oder Teichmolch (Triton cristatus) war; derselbe war beinahe ausgewachsen und bewegte sich in dem Wasser ganz munter. Das Kind hatte schon Wochen lang über schmerzliche Gefühle im Leibe geklagt und geäußert, es ließe immer etwas im Bauche herum. Der Gedanke, das Kind habe vielleicht den Salamander kurze Zeit vorher mit Trinkwasser genossen, ist entschieden zurückgewiesen, da ein beinahe 5 Zoll langes Thier doch wohl ohne Zweifel während des Trinkens bemerkt worden wäre. So liegt schließlich die Annahme am nächsten, daß er im kleinsten Zustand von dem Kinde beim Trinken von Wasser aus einem Teich oder dergleichen mit hinuntergeschluckt worden ist, sich im Magen weiter entwickelt und mit der Zeit mehr und mehr unangenehm bemerkbar gemacht hat, bis der rebellische Magen endlich sich seiner entledigte.

(Billige Zeiten.) In guten Weinjahren war ehemals der Wein ungemein wohlfeil. In 1426 kostete in Württemberg ein Eimer alter Wein 13 Kreuzer, und in 1484 konnte man eine Maß Wein für ein E silber kaufen.

Tausend fünfhundert dreißig und neun Galten die Fässer mehr als der Wein. In diesem Jahre 1539 kam ein Edelmann auf den Gedanken, statt seinen guten Wein auszuschütten, ihn von seinen Bauern zwangsweise austrinken zu lassen. Ungemessen strömte der edle Trank in die durstigen Kehlen und erhitzte die Köpfe, Händel, Streit und Schlägereien gab es genug, was dem Edelmann, der auch Gerichtsherr war, mehr eintrug, als wenn er den Wein verkauft hätte. — In 1287 kostete in Heilbronn das Fuder Wein 32 Kreuzer. Von 1420—1429, welche Jahre besonders fruchtbar waren, mußte man mehrmals in's Wirthshaus gehen, um nur eine Zecher machen zu können, — ja, nur für einen Heller zu trinken, mußte man zweimal kommen. In Urach ließ ein Wirth ausrufen, man könne bei ihm für einen halben Bagen vom Morgen bis zum Abend trinken.

Im Laden.

Kaufmann: Im Gut bekommen Sie den Zucker um drei Pfennige billiger.
Köchin: So? — nun dann komme ich am Sonntag, denn nur da trage ich den Gut.

Eine militärische Antwort.

— Sie, Freiwilliger! Weßhalb grüßen Sie nicht? — Seit wann dienen Sie?
— Seit gestern!
— Kennen Sie mich nicht? Ich bin der Oberbefehlshaber.
— Ah, sehr verbunden, mein Name ist Cohn.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neß in Neuenbürg. (Markt- und Thalstr.)